



Journal

Persönlich Engagiert Routiniert Taktvoll Zielstrebig Lesbar



**TÄGLICH
GEÖFFNET
9 - 21 UHR**

JUMP25

**Österreichs einzigartiger
Trampolinpark am Gelände der Airbase
One in Kalsdorf bei Graz wartet auf dich!**

www.mcg.at

CONGRESS GRAZ

mcg | graz

STILL MAKING HISTORY.

All in one. Der Congress eignet sich für so gut wie alle Veranstaltungen. Symposien, Ausstellungen, Kongresse, Bälle und Konzerte finden regelmäßig im historischen Ambiente statt. Mit topmoderner Ausstattung und hervorragender Akustik.



Anzeige

Zu unserem Titelfoto:

In Österreichs verrücktestem Trampolinpark JUMP25 sind die Narren los. Der einzigartige Trampolinpark am Gelände der Airbase One in Kalsdorf bei Graz steht am Faschingsdienstag, den 21.02.2023, den ganzen Tag lang Kopf - auch die Preise. Komm einen Sprung vorbei und tobe dich am Faschingsdienstag in der Allround Area, den Schnitzelgruben, beim Wallrunning und in den anderen abenteuerlichen Bereichen um nur 10 Euro aus.

JUMP25 hat täglich von 9 bis 21 Uhr für dich geöffnet.

Inhalt

72. Steirischer Bauernbundball: Der größte Ball Europas steht im Zeichen von Schaf und Ziege	4,5
DDr. Primarius Michael Lehofer: Was uns bewegt: Krisen, ihre Bewältigung und - Pädophilie	9
Flughafen Graz-GF Wolfgang Grimus und Jürgen Löschnigg: Dynamisches Duo im Cockpit des Grazer Flughafens	13
Impressum	23

JUMP25

Faschingsaktion

Am Faschingsdienstag JUMPST
du den ganzen Tag um 10 €

Nur am
21.02.2023

Auf der Airbase One sind im verrücktesten Trampolinpark die Narren los!

JUMP25.AT

Liebe
Leserinnen,
liebe
Leser!



Helikopter-Skiing einmal anders

Die Verzweiflung vieler Wintersportorte angesichts viel zu warmer Temperaturen und des Schneemangels ist verständlich. Müssen sie doch in nur wenigen Wintermonaten Geld für das ganze Jahr verdienen. Wie manche Orte aber mit der Situation fertig werden wollen, lässt einen nur mehr den Kopf schütteln. Ein besonders bizarres Beispiel ist der Schweizer Nobelurlaubsort Gstaad. Dort hat man sich allen Ernstes nicht entblödet, Schnee mit dem Hubschrauber einzufliegen, um so eine Piste offenhalten zu können. Da bekommt der Ausdruck Helikopter-Skiing eine ganz neue, absurde Bedeutung. Geklappt hat das Unternehmen übrigens nicht so wirklich. Zu wenig Schnee konnte bei einem Flug transportiert werden, auch das Be- und Entladen der weißen Pracht verlief mühsamer als geplant. Nach einigen Flügen gaben die wackeren Schweizer Touristiker auf und suchten nach einer anderen Lösung. Die war – wer hätte es gedacht – verblüffend einfach: Man montierte eine Baggerschaufel an eine Pistenraupe und brachte damit Schnee aus einem vorsorglich angelegten Depot an die aperen Stellen. Die ganze Aktion könnte aus der vierten und letzten Folge der legendären Piefke-Saga stammen, in der schon vor 30 Jahren die Auswüchse des Tourismus aufs Korn genommen wurden. Steigerungen sind denkbar: So könnte man in den Schweizer Skigebieten direkt neben der künstlich beschneiten Piste Schwimmbecken anlegen, komplett mit Sandstrand und natürlich auf wohlige 28 Grad aufgeheizt. Den Sand könnte man direkt aus der Sahara einfliegen, dort gibt es ja genug davon. Noch ein paar Plastikpalmen und fertig wäre das Kombiangebot Hüttengaudi und Riviera-Flair. Dass Wintersport auch ohne Helikopter-Schnee möglich ist, zeigt das Bemühen der vielen kleinen und großen österreichischen Wintersportgebiete. Trotz des Schneemangels und durchaus nicht winterlichen Temperaturen waren viele der Pisten in hervorragendem Zustand und erfreuten die große Schar der Wintersport-Begeisterten. Man sieht, es geht auch so ...

Ihr Fritz Pertzl

Kulinarik

- 500 Kilo Lamm und Kitzfleisch
- 1000 Liter Schaf- und Ziegenmilchprodukte
- 4000 Hendl
- 1000 Kilo Schweinefleisch
- 4,5 Tonnen Getreide
- 1600 Kilo Erdäpfel
- 3000 Paar Frankfurter
- 500 Kilo Kürbiskerne
- 1000 Kilo Rindfleisch
- 4000 Teller Vogelsalat mit Ei
- 6000 Stück steirische Äpfel
- 8000 Flaschen Steirischer Qualitätswein
- 20.000 Liter heimisches Bier, gezapft
- 8000 Liter Mineralwasser

Logistik

- 40.000 Quadratmeter Ballareal
- 1.200 Akteure und Helferinnen und Helfer
- 3.000 Blumen und Dekorpflanzen
- 75.000 Gläser
- 20.000 Teller
- 7 Sattelschlepper Licht und Tontechnik
- 2.500 Scheinwerfer
- 70 Kilometer Kabel
- 3.000 Quadratmeter Holz

Ökonomische Zahlen

- 5,5 Millionen Euro total ausgeloste Umsätze
- 1,5 Millionen Euro Trachten, Schuhe, Schmuck
- 660.000 Euro Frisör, Taxi, Abendessen
- 2.800 zusätzlich ausgeloste Nächtigungen
- 480.000 Euro Gesamtsteuerabgaben



Einlass: 18.30 Uhr, **Eröffnung:** 20.00 Uhr
Dresscode: Tracht oder Abendkleidung
Karten und Plätze:

Verkauf ab Mittwoch, dem 11. Jänner 2023
Karten erhältlich:

- Im Büro des Steirischen Bauernbundes Krottendorfer Straße 79, 4. Stock, 8052 Graz
- Telefonische Reservierung unter: Tel. 03 16/82 63 61-13
- Per E-Mail: tickets@bauernbundball.at
- Per Online-Formular: bauernbundball.at
- Ein limitiertes Kontingent über Ö-Ticket

Preise:
 Preis pro Karte: 39 Euro
 Preis pro Sitzplatz: 12 Euro

Infos:
www.facebook.com/steirischer.bauernbundball
[Instagram.com/steirischerbauernbundball](https://www.instagram.com/steirischerbauernbundball)

Am Freitag, den 17. Februar 2023, vor dem Faschingsdienstag ist es endlich wieder soweit: Dann geht im Messecongress Graz der größte Ball Europas über die Bühne – der 72. Steirische Bauernbundball. Rund 16.000 Besucher werden erwartet. Wir haben mit dem Veranstalter und Organisator, Bauernbunddirektor Franz Tonner, über das Ballereignis des Jahres gesprochen.

Die Kombination aus Tradition, Lifestyle, Spaß und purer Lebensfreude ist es, die den Steirischen Bauernbundball ausmacht. Nach zwei Jahren Pause bricht der Bauernbundball wieder einmal alle Rekorde. Das Motto: „Bock auf Schaf anbraten“.

haus Oswald mit Wolfgang Edler im VIP-Bereich Navarin vom Lamm in Zweigelt und Wurzeln geschmort sowie rosa gebratenes Kräuterschwein mit Gewürzcrumbles und buntes Gemüsecurry oder Sterznockerl. Chef-Caterer Toni Legenstein serviert auf den reservierten Sitzplätzen unter anderem

Der größte Ball Europas steht im Zeichen von Schaf und Ziege

„Wir wollen zum einen die heimische Schaf- und Ziegenwirtschaft vor den Vorhang holen und zeigen, welche hervorragenden Gerichte und Getränke aus diesen Tieren gezaubert werden können, und zum anderen würde es uns natürlich freuen, wenn die Besucher mit uns nach der Pandemie endlich wieder richtig feiern“, erzählt Bauernbund-Direktor Franz Tonner. „Wir wollen der Gesellschaft wieder eine Zukunft für ein Miteinander geben. Dabei die steirische Bauernschaft mit einzubinden ist uns wichtig.“

„Unser Ball trägt viel dazu bei, dass Stadt und Land sich näherkommen. Wir sehen uns als Botschafter der bäuerlichen Welt in der Stadt, und darauf sind wir stolz“, fügen Franz Tonner und LR und Obmann Hans Seitinger hinzu.

In Sachen Kulinarik wird beim Ball nichts dem Zufall überlassen. Dafür bereiten große steirische Köche vielerlei Schmankerl zu. So kredenzt das Land-

einen frischen Steirischen Salat mit Ziegenkäsebällchen.

Alle Partytiger, die lieber tanzen statt sitzen, können sich entweder an ausgewählten Ständen oder auf der 850 Quadratmeter großen Schmankerlstraße eine Unterlage für eine lange Nacht holen, denn hier serviert Peter Dietrich zum Beispiel Lammfrankfurter, Kitzbratwürste mit Röstkartoffeln, Pulled Lamb Burger, Styros vom Lamm oder Lammleberkäse. Es geht auch „wild“ zu beim Bauernbundball. Erstmals findet man den Bereich der Steirischen Jagd, in dem Köstliches vom heimischen Wild angeboten wird. Auch bei den Getränken wird heuer Wert auf das Motto gelegt. So werden einige Cocktails mit Schaf- und Ziegenmilch hergestellt. Der Spruch dazu: „Anstoßen, Anbraten, Anschmusen“.

„Der Steirische Bauernbundball ist für uns eine großartige Möglichkeit, mit gutem Beispiel voranzugehen und heimische Produkte zu verwenden. Wir unterstützen damit unsere Bäuerinnen und Bauern. Dies-



Toni Legenstein, Karin Trummer, Karina Neuhold, David Heidel, Siegfried Illmayer, Landesrat Johann Seitinger, Wolfgang Edler, Bauernbunddirektor DI Franz Tonner, Peter Dietrich und Thomas Steinbichler

mal ganz besonders die heimische Schaf- und Ziegenwirtschaft.“ Alle Produkte haben natürlich AMA-Gütesiegel-Qualität. Auch für die Durstigen ist gesorgt. Mehr als 60 steirische Weinbauern werden ihre edlen Tropfen zum Verkosten anbieten, und das Murauer Bier ist ebenfalls wieder dabei.

Nicht nur gute Laune, sondern auch die Besinnung auf die steirischen Wurzeln, das Brautum und die Tracht bestimmen die Kulisse des Steirischen Bauernbundballes. Rund 1,5 Millionen Euro werden im Vorfeld der Ballnacht allein mit Trachtenmode, Schmuck und Schuhen umgesetzt. Überhaupt ist der Bauernbundball ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor: „Ungefähr 5,5 Millionen Euro generiert der Ball von einer Vielzahl von Branchen und Firmen, die zum Teil schon seit Jahren Partner bei diesem Großereignis sind. Darauf sind wir stolz“, so die Veranstalter. „Wenn Stadt und Land aufeinandertreffen, profitieren eben nicht nur die Menschen voneinander, sondern auch die heimische Wirtschaft.“

Musikalisch wird wie immer Hochkarätiges geboten. Auf sieben Bühnen spielen unter anderen die Nockis, Harmonika-Künstler Marc Pircher, die authentischen Südsteirer, die bekannte Cover-Band EGON7, die Showband SMASH oder die Pagger Buam auf. So ist für jeden Musikgeschmack etwas dabei. Dass Musik aus der Konserve ebenfalls rockt, stellen die DJs Sanny, Steve Deckard und Peter Würzinger unter Beweis. Schon zum Ball-Urgestein zählt Willi Gahaler. „Der sympathische Tanzprofi hat sich mit Schülern der landwirtschaftlichen Schulen zusammengetan, um auf unserem Ball für den großartigen Auftrieb zu sorgen.“

Natürlich kommt auch heuer wieder ein Stargast zum Ball der Bälle. Wer das ist, wird aber noch nicht verraten. „Wir wollen die Gäste überraschen. Verraten sei nur so viel: Der Mann oder die Frau ist ein absoluter Star im deutschsprachigen Raum und ist bereits am Steirischen Bauernbundball aufgetreten“, schmunzelt Bauernbunddirektor Franz Tonner.



BAUERNBUND-DIREKTOR FRANZ TONNER

„Der Steirische Bauernbundball ist für uns eine großartige Möglichkeit, mit gutem Beispiel voranzugehen und heimische Produkte zu verwenden. Wir unterstützen damit unsere Bäuerinnen und Bauern. Diesmal ganz besonders die heimische Schaf- und Ziegenwirtschaft.“





Mediterranes Flair im Cafe Frederik

Im kommenden Sommer werden es vier Jahre, dass Christian Egger das Cafe Frederik betreibt. Seither ist er aus dem Bildungszentrum der AK, der Volkshochschule, in der Grazer Köflachergasse nicht mehr wegzudenken. Das mediterrane Flair des Cafe Frederik macht das Lokal unverwechselbar.

Dazu kommt die feine Küche: Vor allem die Pizzen aus original neapolitanischem Teig mit langer Reifezeit überzeugen die Gäste. Sie werden auch mit Büffelmozzarella belegt und natürlich im echten Holzofen gebacken.



Beim Frühstück hat sich Egger ebenfalls etwas einfällen lassen. „Man sollte einmal die Frühstückskarte rauf und runter probieren“, empfiehlt der Cafetier. Absolut empfehlenswert ist das Frühstück „Mit Frederik einmal um die Welt“: Fladenbrot, Hummus, Oliven, Schafkäse, getrocknete Tomaten, Couscous und sauer eingelegte Lilien lassen Urlaubsfeeling aufkommen. Wer es süßer

liebt, probiert von den mit Schokolade oder Marmelade gefüllten Crepes.

Regionale und gesunde Zutaten, die täglich frisch auf den Tisch kommen, sind für den sympathischen Pächter ein tägliches Muss. Kursteilnehmer und Stammgäste, die abends noch in gemütlicher Atmosphäre zusammensitzen wollen, können sich mit diversen Snacks stärken. Der tägliche regionale Tagesteller ist von 11 bis 14 Uhr zu haben, die Küche bis 20 Uhr geöffnet. Wer will, kann sich das Essen auch selbst abholen oder über Velofood zustellen lassen.

Nicht nur VHS-Schüler und -Lehrer werden bewirtet, jeder, der Lust auf etwas Besonderes und nur eine halbe Stunde Mittagspause und damit nur wenig Zeit für das Essen hat, wird vorzüglich und schnell versorgt.

Der gelernte Koch/Kellner Egger bietet auf Anfrage ein Cateringservice an. Sobald es die Temperaturen wieder erlauben, betreut er auch die Outdoor-Küche auf der herrlichen Dachterrasse der Volkshochschule. Dort können dann Veranstaltungen mit bis zu 120 Gästen gebucht werden.



Christian Egger



DDr. Prim. Michael Lehofer kennt die menschliche Psyche. Der Facharzt für Psychiatrie, Neurologie, klinische Psychologie und Psychotherapeut ist auch Philosoph und Autor zahlreicher Bücher. Wir sprachen mit ihm über Genuss, Krisen, Gelassenheit und auch – angeregt durch den Fall Teichtmeister - Pädophilie.

Es ist vor gar nicht so langer Zeit waren psychische Erkrankungen von der Gesellschaft stigmatisiert, zum Teil sind sie es leider auch heute noch. „Menschen, die an einer solchen Erkrankung leiden, werden geächtet, was zusätzlich zum krankheitsbedingten Leiden eine große Belastung darstellt.“ So schildert der langjährige ärztliche Direktor des Landeskrankenhauses Graz II, Michael Lehofer, die Situation der Betroffenen.

„Zum Glück hat sich in den letzten Jahren einiges verändert.“ Man fange an zu begreifen, dass es keine Schande sei, an einer psychischen Erkrankung zu leiden.

„Kranksein, ob körperlich oder psychisch, gehört zu unserem Schicksal und ist quasi ein Ausdruck von Normalität. Kranken gebührt unser Mitgefühl.“

Genuss, so der Psychiater, habe sehr viel mit der Wahrnehmung zu tun. „Wenn wir



Was uns bewegt: Krisen, ihre Bewältigung und - Pädophilie

chronisch angespannt sind, können wir weniger wahrnehmen. Insofern hat unsere Fähigkeit, zu genießen, mit dem individuellen Stresslevel zu tun.“

Auch zum Thema Krisen hat sich Lehofer Gedanken gemacht. „Zweifelsohne benötigen wir Krisen, um stärker zu werden. Sie sind Situationen der existenziellen Bedrohung. Wenn das Beharren auf der eigenen Identität nicht mehr funktioniert, muss ich mich ändern, um zu überleben. Und genau das ist die Chance, die in Krisen steckt.“

Wichtig sind auch Geduld und Gelassenheit. „Bis zu einem gewissen Grad kann man beides lernen. Wenn einen das Leben lehrt, das Ungeduld nichts bringt oder die Situation sogar schlimmer macht, ist das eine Lektion für Geduld. Gelassenheit hingegen ist die Fähigkeit, Dinge sein lassen zu können, die man nicht ändern kann. Viele Menschen versuchen ständig, Tatsachen statt ihre Probleme zu lösen. Tatsachen und Probleme unterscheiden zu lernen, wäre ein guter Schritt in Richtung Gelassenheit.“

Angesprochen auf den aktuellen Fall des Schauspielers Florian Teichtmeister, bei dem unzählige pornografische Bilder von Kindern und Jugendlichen gefunden wurden, bezieht Michael Lehofer klar Position: „Das ist natürlich Missbrauch, denn den Bildern liegt ja ein Missbrauch zugrunde. Abgesehen davon, dass so etwas zutiefst abstoßend ist, wird die Existenz eines Geschäftsmodells, das auf dem Missbrauch von Kindern beruht, durch den Konsum dieser Bilder erst möglich. Sobald man diese Bilder besitzt, ist man Teil

eines Täternetzwerks.“ Pädophilie sei jedenfalls nicht angeboren. Therapeutische Möglichkeiten gibt es, die Prognose sei jedoch, so Lehofer, grundsätzlich relativ schlecht. Lehofer hat auch einige Bücher geschrieben – als alleiniger Autor sind es sechs. Zeit zum Schreiben findet der Arzt abends und am Wochenende. „Es ist eine Art Freizeitbeschäftigung für mich.“ Neben dem Schreiben ist Michael Lehofer „ein begeisterter Genießer von Kultur in jeglicher Form“. Insbesondere das Theater und die bildende Kunst haben es ihm angetan. Das passt gewissermaßen zu seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender des Universalmuseums Joanneum. Zusätzlich ist ihm jedoch auch die Bewegung in der Natur wichtig – Zitat: „Ich liebe die Natur.“



Bauernbund-Direktor Franz Tonner, ÖAZV-Präsident und Veranstalter Thomas Pötsch, Alpakaheiten Julia Eisenberger und Nina Kulhanek, GRAWE-Landesdirektor Anton Genseberger und Franz Peinsold mit den Alpakas

Foto: Arthur

In Graz dreht sich alles um Alpakas

Alpakas werden immer beliebter. Wer sich für die putzigen Tiere interessiert, kann sie vom **2. bis 5. Februar** auf der **Grazer Messe** besser kennenlernen. Dort stellen nicht nur die europäischen Alpakazüchter aus, dem heimischen Zuchtverband ist es auch gelungen, die Weltkonferenz der Alpakaverbände nach Graz zu holen.

Geboten wird für die Besucher im Rahmen der **WORLD ALPACA EXPO** in Graz ein umfangreiches Programm. Zahlreiche Tiere, Family Adventure für die ganze Familie und Aussteller rund um Alpakawolle, Mode & viele andere Produkte sind zu sehen. „Von einer beeindruckenden Tieraussstellung über Vorträge internationaler Alpakaexperten bis hin zu Alpaka-Publikumsbewertung, Alpakawanderungen und professionellen Tier- und Vliesbewertungen ist für jeden etwas dabei“, freut sich Thomas Pötsch, Veranstalter und Präsident des Österreichischen Alpakazuchtverbandes. An jedem Veranstaltungstag gibt es andere Attraktionen an insgesamt zwölf Stationen. Höhepunkt der Expo ist der **Alpaka Nations Ball am Samstag, 4. Februar**.

Rund 150 Alpakas aus Deutschland, Österreich, Ungarn, der Schweiz und Italien werden erwartet. Richter aus Deutschland und aus Peru werden die Tiere bewerten. „Wahrscheinlich ist es der direkte Kontakt zu diesen bezaubernden Andenbewohnern, wel-

cher diese Veranstaltung so interessant für Besucher macht. Wenn man mit einem Alpaka spazieren geht oder ein Lama durch einen Hindernisparcours führt, dann ist die Welt in Ordnung“, ist Pötsch überzeugt.

„Wahrscheinlich ist es der direkte Kontakt zu diesen bezaubernden Andenbewohnern, welcher diese Veranstaltung so interessant für Besucher macht!“

Veranstalter Thomas Pötsch

Auch bei den Sponsoren ist die Vorfreude schon groß. Bauernbunddirektor Franz Tonner: „Das Halten von Alpakas ist eine neue und feine Nische gerade für Betriebe im extensiven Grünlandgebiet und solche, die ihre Höfe nicht aufgeben möchten und sich an etwas Neuem versuchen und erfreuen möchten. Wir freuen uns besonders, dass die Grazer

Wechselseitige Versicherung als der Ansprechpartner für die Bauern auch die Alpakawelt so umfangreich unterstützt.“ GRAWE-Landesdirektor Anton Genseberger stand bei der Pressekonferenz als Ansprechpartner des Hauptsponsors zur Verfügung. Die Versicherung sticht mit ihrem mit dem GRAWE-Logo gebrandeten Alpaka Leonardo allen Besuchern der EXPO sofort ins Auge.

Zusätzlich aufgewertet wird die Alpaka-Schau auf der Messe von der steirischen Volkskultur. Schuhplattler sind ebenso zu sehen wie Peitschenknaller und Holzhacker. Neben den exzellenten steirischen Weinen gibt es auch internationale Tropfen an der Nations Weinbar zu verkosten. Ein besonderes Schmankerl ist eine steirisch-peruanische Kochshow mit Franz Peier. Peru deshalb, weil es die Heimat der Alpakas ist, die dort schon von den Inkas als Tragtiere und Wollelieferanten benutzt wurden. Heute gibt es in Peru rund vier Millionen der Tiere, was rund 80 Prozent des weltweiten Bestandes ausmacht.

Was Hänschen nicht lernt...

Wir alle wissen, dass Fastfood nicht besonders gesund ist. Sicher, auch ich genehmige mir ab und zu einen Burger – nicht nur aus Zeitmangel, sondern auch, weil ich einfach gerade Lust darauf habe. Man darf sich ja gelegentlich auch etwas nicht so Gesundes gönnen.

Trotzdem hat es mich traurig gemacht, als ich unlängst an einer Schule vorbeigefahren bin und ansehen musste, wie die Kinder unmittelbar nach Unterrichtschluss in Scharen in den benachbarten Fastfood-Laden stürmten. Hatten sie keine Jause mit bekommen? Oder gibt es zu Hause niemanden, der dem Nachwuchs ein ordentliches Mittagessen auf den Tisch stellt? Liegt es am zu großzügigen Taschengeld, das in Burger, Pommes und Co. umgesetzt wird?

Sicher, es gibt viele Familien, in denen beide Eltern berufstätig sind und eine gemeinsame Mahlzeit unter der Woche notgedrungen nur am Abend stattfinden kann. Aber auch in diesen könnte ein Mittagessen für die Kinder und Jugendliche vorgekocht werden, das sie sich dann aufwärmen können. Mikrowellen gibt es mittlerweile ja

wirklich in fast jedem Haushalt, und sie sind im wahrsten Sinne des Wortes kinderleicht zu bedienen.

Der zusätzliche Aufwand beim Kochen hält sich in Grenzen, wenn man am Vorabend einfach eine größere Portion zubereitet. Und bei vielen Gerichten sind die Sprösslinge sicher nicht böse, wenn es sie am nächsten Mittag halt noch einmal gibt. Es muss ja nicht unbedingt Spinat sein, den man angeblich ohnehin nicht wieder aufwärmen soll.

Was eine dauerhafte Ernährung mit Burgern und Hotdogs anrichtet, kann man sich in den USA ansehen. Dort ist mittlerweile jeder zweite Mensch übergewichtig – mit entsprechenden gesundheitlichen Konsequenzen. Die Prägung auf solche schädlichen Essgewohnheiten erfolgt früh: Der alte Spruch „Was Hänschen nicht lernt, lernt



Kritisch betrachtet
von Daniela Pertzl

Hans nimmer mehr“ hat schon seinen wahren Kern. Tun Sie das Ihren Kindern bitte nicht an!

Sollten Sie zu jenen Eltern gehören, die ihrem Nachwuchs noch ein Frühstück, ein Mittagessen und ein Abendessen bereitstellen – egal ob vorgekocht oder frisch – dann schreiben Sie uns bitte. Wir vom Journal Graz schreiben gerne eine Geschichte über Sie und Ihre Familie.

office@journal-graz.at

Urlaub beim Geburtstagskind
im Steiermark-Winter 2022/23

www.steiermark.com/winterurlaub
www.steiermark.com/Gruenes-Herz

50 Jahre Grünes Herz Steiermark
seit 1972

Eintauchen in die vielen Winteraktivitäten – vom Skifahren bis Schneeschuhwandern, vom Langlaufen bis Rodeln – und zum Aufwärmen geht's in die Therme.

Wenn nicht jetzt beim Steiermark-Urlaub, wann dann?

Das Land Steiermark
Wirtschaft, Tourismus, Wissenschaft und Forschung

Bearbeitete Anzeige

Steiermärkische SPARKASSE

Jetzt persönlichen Termin vereinbaren

Ach Dino, werden wir uns die größere Wohnung leisten können?

Frag' nicht Dino – frag' die, die sich wirklich auskennen!

steiermaerkische.at/frag-uns

Lehre nach der Pflichtschule, Lehre mit Matura, Lehre nach der Matura oder eine Doppellehre? SPAR bietet viele unterschiedliche Wege für jede und jeden, egal welche Vorerfahrung, Vorstellungen und welchen Karriereplan man mitbringt. Eines ist sicher: Die Lehre ist der Startschuss für den ganz persönlichen beruflichen Weg.

Bestnoten in der Schule, erfolgreicher Abschluss eines Hochschulstudiums, gefolgt von einer steilen Karriere im Job. Die typische Erfolgsaufbahn? Das war einmal, denn: Die Generation

in einem der erfolgreichsten Handelsunternehmen Mitteleuropas sind jedenfalls hervorragend“, so stellv. SPAR-Vorstandsvorsitzender KR Hans K. Reisch.



Die beiden steirischen SPAR-Lehrlinge Lisa und Tanja haben bereits den ersten Schritt auf der Karriereleiter absolviert und sich für eine Lehre bei SPAR entschieden.

SPAR besetzt steiermarkweit 100 freie Lehrstellen

Z, also die zwischen ca. 1996 und 2010 Geborenen, definiert Erfolg anders: Ein sicherer Arbeitsplatz, Work-Life-Balance und eine Arbeit, die Sinn macht. Genau das bietet SPAR: „Bei SPAR arbeiten Menschen, die mit ihrem Einsatz maßgeblich zur Erhaltung der Nahversorgung beitragen. Nach der Ausbildung bieten wir allen, die ihre Lehre bei SPAR erfolgreich abgeschlossen haben und einen sicheren Arbeitsplatz möchten, diesen auch an. Die beruflichen Aussichten inkl. Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten

Durch die demografische Entwicklung gibt es immer weniger junge Menschen, und es ist schwierig, die vorhandenen Lehrstellen zu besetzen. Um die motiviertesten Jugendlichen für sich zu gewinnen, müssen sich Arbeitgeber daher etwas einfallen lassen. Für SPAR als Arbeitgeber spricht so einiges: Denn neben zahlreichen Sozialleistungen, wie z. B. der Treuebonus für Mitarbeitende, Vergünstigungen bei Versicherungen oder Sofortrabatte bei Hervis, zahlt SPAR mit die höchsten Lehrlingsprämien

im österreichischen Lebensmitteleinzelhandel. Insgesamt können SPAR-Lehrlinge in der Lehrzeit Prämien im Wert von über 6.700 Euro dazuverdienen. Bei tollen Praxis-Leistungen zahlt SPAR je nach Lehrjahr bis zu 140 Euro pro Monat dazu. Für gute Berufsschulzeugnisse winken Prämien von bis zu 220 Euro im Jahr. Gute Leistungen werden außerdem nach dem Ende des ersten Lehrjahres mit einem iPad honoriert. Wer während der Lehre gute Praxis-Beurteilungen und in der Schule Vorzugszeug-

nisse erhält, bekommt von SPAR am Ende der Lehrzeit 2.500 Euro Prämie ausbezahlt, die Jugendliche z.B. für den Führerschein verwenden können.

Wer sich für Lebensmittel interessiert, Freude am Kontakt mit Menschen hat, über sehr gute Deutschkenntnisse verfügt und Wert auf einen sicheren Arbeitsplatz legt, für den ist eine Lehrlingsausbildung bei SPAR genau das Richtige. Bewerbungen sind jederzeit online über die SPAR-Jobbörse auf www.spar.at/lehre möglich.

Foto: Melbinger

WILLKOMMEN DAHEIM!

WO AUS WÜNSCHEN WOHNEN WIRD, WIR MACHT'S MÖGLICH.

raiffeisen.at/steiermark/willkommendaheim



OBMANN BERNHARD BAUER UND REGIONALSTELLENLEITER VIKTOR LARISSEGGER

Bernhard Bauer setzt sich für Grazer Unternehmen ein

Einen Führungswechsel hat es in der WKO Regionalstelle Graz gegeben: Mit Anfang des Jahres hat Bernhard Bauer die Funktion des Obmanns von Paul Spitzer übernommen. Die Regionalstelle Graz vertritt mit ihren aktuell 20.342 aktiven Mitgliedsbetrieben rund ein Viertel aller steirischen WKO-Mitglieder.

„Als ich gefragt wurde, ob ich diese Tätigkeit übernehme, musste ich nicht lang überlegen. Als begeisterter Grazer empfinde ich es als Ehre, mich für unsere lebenswerte Stadt einzusetzen. Eines steht für mich dabei fest: Ohne funktionierende Wirtschaft gibt es keine Arbeitsplätze, und ohne Arbeitsplätze keine Lebensqualität“, freut sich Bernhard Bauer auf seine Aufgabe. Er möchte jetzt viele Gespräche mit Unternehmen und Entscheidungsträgern der Landeshauptstadt führen, um einen persönlichen Eindruck von den Anliegen zu bekommen.

Eine wichtige Aufgabe sieht Bauer darin, die oft emotional geführte Debatte um die Stadtplanung zu versachlichen. „Flächenverbrauch, Versiegelung oder Verkehrs- und Umweltbelastungen werden oft als Gründe genannt, warum etwas nicht in der Stadt gebaut werden soll. Dabei wird aber vergessen, dass bei Baumaßnahmen außerhalb der Stadt meist mehr Fläche versiegelt und mehr Verkehr produziert werden, und daher eine Verdichtung insbesondere in Gegenden mit guter ÖV-Anbindung und Nahversorgung vom ökologischen Aspekt her zu bevorzugen ist.“ Zur Stadtentwicklung gehört es für den

neuen Regionalstellenobmann auch, langfristig die urbane Produktion sicher zu stellen. „Jahrelang war es Trend, in Städten verstärkt auf Dienstleistungen und Handel zu fokussieren. Für Wertschöpfung, Beschäftigung und Innovation braucht es aber auch ein klares Bekenntnis zu Produktionsstätten in der Stadt.“ Bauer sieht Graz als Start-Up-City. „Das Start Up- und Neugründertema liegt mir besonders am Herzen. Hier habe ich selbst mit meinem ersten Unternehmen viele Erfahrungen gesammelt und sehe in Graz noch Potenzial.“

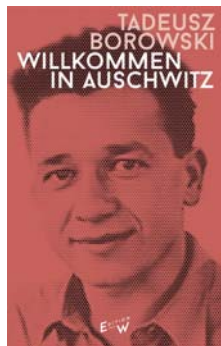
Stärker auf die Bedürfnisse der rund 60.000 Grazer Studenten einzugehen, ist ebenfalls ein Ziel Bauers. „Unter den Diskussionen rund um das Univiertel, die Surfwelle, Sportplätze oder Skater auf öffentlichen Plätzen hat der Ruf von Graz gelitten. Wir müssen verstärkt darauf schauen, Ideen zu ermöglichen, statt sie zu verhindern.“ Eine Stadt der Verbote sei weder attraktiv für Studenten, noch für Arbeitskräfte aus dem Ausland. Er halte es für sehr bedeutend, auch an den Ruf der Stadt über die Landesgrenzen hinaus zu denken.

Der 36 Jahre alte neue Regionalstellenob-

mann stammt aus Bruck und hat in Graz den Doktor der Bauingenieurwissenschaften ebenso gemacht wie die Diplomstudien als Wirtschaftsingenieur und Architekt. 2012 war er Mitgründer und Geschäftsführer eines Unternehmens, das Sport-Software für Kommunen entwickelte. 2019 hat er mit einem Partner die CoLvi Real Estate GmbH gegründet, die in Graz und Wien rund 300 möblierte Zimmer vermietet. Seit dem Vorjahr ist er weiters Eigentümer und Geschäftsführer des Traditionsunternehmens Hauser am Lendplatz.

Bauers Vorgänger als Obmann ist Paul Spitzer. Er leitete die Regionalstelle Graz der WKO drei Jahre lang. In seine Zeit fiel die Corona-Pandemie, die die Wirtschaft vor enorme Herausforderungen stellte. „Graz schnürte auch aufgrund unserer Intervention als eine der ersten Städte Österreichs ein Corona Soforthilfe-Wirtschaftspaket, das unterschiedliche Unterstützungsmaßnahmen für Grazer Unternehmen vorsah“, erinnert sich Spitzer. In der Corona-Zeit sei es der WKO Regionalstelle Graz immer ein Anliegen gewesen, die Verhältnismäßigkeit von Maßnahmen im Auge zu haben.

Foto: Fischer



Willkommen in Auschwitz

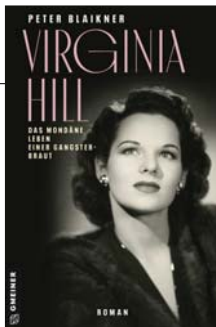
Erstmals 1963 in deutscher Übersetzung erschienen, ist eines der wichtigsten Zeugnisse der „Holocaust-Literatur“. Borowski war einer der ersten Autoren, der die Erfahrungen in den Konzentrationslagern der Nazis literarisch zu bearbeiten versuchte. Seine Erzählungen schildern die Entmutigung des Menschen in der peinigenden Situation der Lager und beleuchten die Grenzen zwischen Gut und Böse, die zu verschwimmen

beginnen, wenn man nicht mehr weiß, wie lange die Hoffnung auf Befreiung hält. Borowskis unfassbare Lakonie und seine klare Sprache erreicht heute noch jeden Leser, und kein geringerer als der Nobelpreisträger Imre Kertész hat 2002 in Stockholm Borowskis Prosa als einen Schlüssel für sein Verständnis der Entmenslichung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bezeichnet. Borowskis Erzählungen wurden unter dem Titel „Bei uns in Auschwitz“ nach 1963 immer wieder rezipiert. Der Schriftsteller Artur Becker hat hier eine – seine – Auswahl vorgenommen, um mit einer neuen Übersetzung heutige Leserinnen und Leser anzusprechen und Borowskis Vermächtnis neu zu beleben.

Westend Verlag
ISBN 978-3949671074
240 Seiten, Preis: 22 Euro

Virginia Hill

Virginia Hill stammt aus ärmlichsten Verhältnissen und arbeitet sich mit Sex-Appel, Dreistigkeit und Entschlossenheit hinauf in die höchsten Kreise der Cosa



Nostra, der amerikanischen Mafia. Sie bedient sich der Männer gnadenlos, um ihre Ziele zu erreichen, wird die Geliebte und Vertraute von Gangsterbossen wie Joe Adonis und Bugsy Siegel, dem Gründer von Las Vegas. Bis sie sich in Sun Valley in den österreichischen Skilehrer Hans Hauser verliebt. Für ihn bricht sie mit der Mafia und lässt ihr bisheriges Leben hinter sich. Doch ihre Vergangenheit ist noch sehr lebendig.
Gmeiner Verlag
ISBN 978-3-8392-0311-8
284 Seiten, Preis: 16 Euro

Auge um Auge, Mord um Mord

Hofrat Magister Ludwig Halb



will nur eines - endlich seine geliebte Delia heiraten! Als Leiter des »Referats 3.2.1 - Gewaltkriminalität« muss er sich trotz des privaten Glücks intensiv mit mysteriösen Raubritterüberfällen im Wienerwald beschäftigen. Die Vorfälle spitzen sich zu, bis ein erster Mord geschieht und Halb um das Leben seiner Angebeteten kämpfen muss. Zusammen mit seinem Team, das mit ihm durchs Feuer geht, erkennt Halb dank seines scharfen Verstandes gerade noch rechtzeitig die Dramaturgie der Ereignisse. Ein Wettlauf gegen die Zeit beginnt.
Gmeiner Verlag
ISBN 978-3-8392-0231-9
284 Seite, Preis: 14,50 Euro



Simonischek und Karner in der Komödie Graz

Ein Highlight erwartet die Besucher der Komödie Graz am **16. Februar** und am **11. März**: Da gastieren Peter Simonischek und Brigitte Karner mit dem berührenden Abend **JusteAVANT - „Liebe auf den letzten Metern“**. Simonischek hat zuletzt in Hollywood gedreht, für die komische Tragödie von Antoine Jaccoud kommt er extra nach Graz. Seine Auftritte auf der Bühne hat er zuletzt deutlich reduziert, damit sind die Abende mit seiner Partnerin Brigitte Karner im beliebten Theater in der Münzgrabenstraße 36 eine rare Besonderheit. „Wir fühlen uns über die Gastspiele des hochkarätigen und charismatischen Künstler-Paares geehrt, es ist eine Auszeichnung für unser Haus“, so die Komödien-Geschäftsführer Urs Harnik und Stefan Moser. „Liebe auf den letzten Metern“ erzählt die Geschichte des Stiers Furioso und der etwas betagten Milchkuh Martha. Eine tragische Komödie, die vom extra dafür komponierten Soundtrack von Emil Berliner klanglich getragen wird.

Karten: Ticketzentrum Graz (0316/8000) und Komödie Graz www.komodie-graz.at (0664/5369770)



Romantik pur bei GHOST

Mit dem Musical **GHOST – Nachricht von Sam** kehrt eine der größten Liebesgeschichten auf die Bühne zurück. **GHOST** steht für Romantik pur, für Vertrauen in das Leben auch wenn es schwer fällt, und den Glauben an das Gute, das das Böse überwindet. Zeitlose Themen, die Trost und Zuversicht schenken und das Herz aufblühen lassen. Kombiniert mit einem der wohl ergreifendsten Songs überhaupt, bleibt kein Auge trocken, wenn die ersten Takte von „Unchained Melody“ mit den Zeilen „Oh my love, my darling“ erklingen. Ebenso ergreifend ist die Geschichte von Bildhauerin Molly, die bei einem heimtückischen Raubüberfall ihre große Liebe Sam verliert. Während Molly in tiefer Trauer versucht, ihr Leben allein fortzusetzen, ist Sam als beschützender Geist in ihrer Nähe. Er erkennt, dass er Opfer einer Intrige wurde, die auch Molly in Gefahr bringt. Sam setzt alles daran, Molly zu schützen und die Wahrheit über seinen Tod ans Licht zu bringen. Nach dem großen Erfolg der Auftakttour 2022 geht das Musical **GHOST** ab Februar 2023 auf große Tournee und gastiert am **14.04.2023** und **15.04.2023** in Graz in der **Helmut List Halle**.

Info: www.ghostontour.de

Kulturello Graz erzählt



Fotos: Koren

Der „doppelte Uhrturm“ von Markus Wilfling als „Mahnwache“ über der Stadt und die einzige Handzeichnung des Künstlers, die es von diesem wichtigen Projekt zum Kulturhauptstadtjahr gibt.

Graz war Kulturhauptstadt Europas: Opulentes Restl-Essen aus 2003

Unglaublich, aber wahr: Was als ein opulentes „Restl-Essen“ geblieben ist von 2003, gerät für die in jenem Jahr geborenen zu einem Ausflug in die jüngere Stadtgeschichte. Nichts von dem, was damals zur höheren Ehre der Stadt Graz erstand, haben sie live (ein ORF-Lieblingsswort) erlebt. Auch jene kommen ins Staunen, die damals alt genug waren, um mitzuerleben, was gebaut und geschaffen wurde und an die zwei Millionen Menschen aus aller Welt hierherlockte.



Prof. Dr. Johannes Koren

Wer - ob im Teenageralter oder reifer - denkt heute daran, dass der schwarze Uhrturm, der der Shoppingcity Seiersberg als Werbeträger dient, 2003 als Uhrturmschatten, sozusagen als Zwillingbruder des „echten“ Uhrturms vom Berg auf die Stadt blickte. Er war als Mahnmahl an dunkle Zeiten in der Stadtgeschichte gedacht. Gedacht vom international geschätzten Künstler Markus Wilfling, der Graz so den nachdenkenswertesten Beitrag zum Kulturhauptstadtjahr bescherte.

Wer weiß, dass die prachtvoll farbigen und swingenden Fresken, die dem Grazer Hauptbahnhof ein so einmaliges Gepräge geben, 2003 von Peter Kogler geschaffen wurden. Er hat damit den Bahnhof aus allen anderen des Landes herausgehoben und bleibend sicht- und spürbar gemacht, was sich an dieser Stätte der Ankunft und des Abschiedes täglich abspielt.

Stadthalle und Marienlift

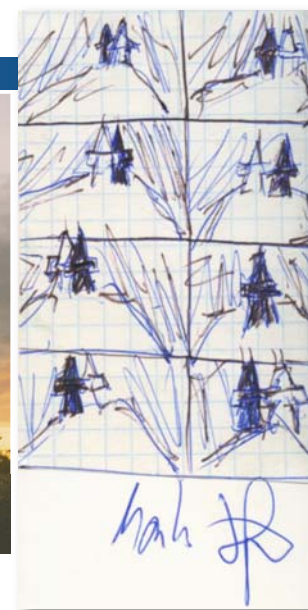
Kaum jemand erinnert sich an den „Marien-

lift“ am Eisernen Tor von Richard Kriesche, mit dem es möglich war, auf Augenhöhe mit der goldenen Madonna auf der Säule zu gelangen und so eine völlig neue Perspektive der Innenstadt zu erleben. Und wer denkt bei einem Besuch der Stadthalle in der Conrad von Hötzendorf-Straße daran, dass dieser spannende und ausgewogene Bau von Klaus Kada, zu Beginn von 2003 fertig wurde, als es noch kein Styria-Mediencenter gab, und die Stadthalle als ordnender Monolith des guten Bausgeschmacks, im Wirsal der Messebauten wirkte.

Auch an die verspiegelte Stadt seines Sohnes Alexander Kada, mit der dieser das Ambiente um den Freiheitplatz vervielfachte, denkt kaum noch jemand. Anders verhält es beim Kunsthaus der Architekten Cook und Fournier, das weltweit als „Friendly Alien“ berühmt geworden ist, und bei der Murinsel Accorci, die immer noch Gäste aus aller Welt anzieht wie auch die Künstler und die Kinder der Stadt.

Kalvarienberg und Kastner-Garage

Als fast gegen den Strich gebürstet und dem Streben der Verantwortlichen, nur die Moderne zu fördern, Hohn sprechend, ist die Rettung des Grazer Kalvarienbergs zu betrachten. Sie ist durch die Großzügigkeit von



privaten Groß Spendern und einen Sturmwind der Hilfsbereitschaft der Bevölkerung gelungen, den totalen Verfall dieses barocken Gesamtkunstwerks zu verhindern. Vor den Vorhang gehört auch der 2003 mit immensen Aufwand vollzogene Bau der Kastner-Tiefgarage, die als größte ihrer Art in der Stadt, zu einem Rettungsanker für die Wirtschaft, nicht nur der Innenstadt, wurde.

Vieles wäre noch zu erinnern. Es ist wichtig, dass diese Dinge nicht vergessen werden. Sie sind ein Zeichen dafür, was in dieser Stadt möglich ist, gewagt und durchgesetzt wird. Auch gegen noch so kritische Geister. Sie bezeugen den lebendig wehenden Geist von Graz.

Meint mit Überzeugung Ihr

Kulturello

TERMINERINNERUNG

Erlebnis Österreich

„150 Jahre Grazer Stadtpark“

Ein Film von Günter Schilhan und Erhard Seidl

12. Februar 2023

ORF 2 · 16 Uhr 30

SPAR-Kunden können den Einkauf in Zukunft an noch mehr Standorten mit dem Auftanken verbinden. An 88 SPAR-Standorten in der Steiermark errichten die Energie Steiermark und SPAR neue E-Ladestationen. In ganz Österreich werden bis 2025 über 335 neue E-Ladestationen gemeinsam mit heimischen Energieversorgern gebaut, bis 2028 sollen es bereits mindestens 535 E-Ladestandorte sein.



Energie Steiermark-Vorstandssprecher Christian Purrer und SPAR-Steiermark-Geschäftsführer Mag. Christoph Holzer

Weitere 88 neue E-Ladestationen an SPAR-Standorten

Mit über 120 E-Ladestationen verfügt SPAR bereits heute über eines der größten E-Ladenetze bei einem Lebensmittelhändler. Gemeinsam mit heimischen Energieversorgern baut SPAR die E-Ladestationen bis 2028 deutlich aus. „Die alltäglichen Stopps müssen für die Ladung von emissionsfreien Autos genutzt werden können. Lebensmittel kaufen und gleichzeitig das Auto volltanken – das ist die Zukunft der Mobilität“, ist SPAR-Steiermark-Geschäftsführer Mag. Christoph Holzer überzeugt.

SPAR und die Energie Steiermark machen

genau das in den kommenden Jahren an noch mehr Standorten möglich. Bereits heute stehen Kunden E-Ladestationen des größten steirischen Energieversorgungsunternehmens an vier steirischen SPAR-Standorten zur Verfügung. Bis 2028 entstehen an den steirischen SPAR-Standorten über 350 weitere Ladepunkte. „Mit dem SPAR E-Ladeinfrastrukturprojekt starten wir das aktuell größte Ausbauprojekt öffentlicher Ladeinfrastruktur in der Steiermark und investieren hierbei über 8,8 Millionen Euro“, so Christian Purrer, Vorstandssprecher der Energie Steiermark.

Damit entsteht das größte Ladenetzwerk bei einem Einzelhändler in Österreich. Getankt wird ausschließlich heimischer Grünstrom.

„Mit der Mobilitätskarte der Energie Steiermark können KundInnen bei mehr als 5.000 Ladepunkten in Österreich schnell und unkompliziert ihr Elektroauto laden – in Zukunft auch an über 88 steirischen SPAR-Standorten. Damit leisten wir einen weiteren wesentlichen Beitrag zu einer emissionsfreien Welt von morgen.“ stellt Energie Steiermark-Vorstandsdirektor Martin Graf abschließend fest. Foto: SPAR/Energie Steiermark



FLUGHAFEN GRAZ-GESCHÄFTSFÜHRER
WOLFGANG GRIMUS UND JÜRGEN LÖSCHNIGG

Dynamisches Duo im Cockpit des Grazer Flughafens

Seit etwas mehr als zwei Jahren hat der Flughafen Graz eine Doppel-Geschäftsführung. Wolfgang Grimus und Jürgen Löschnigg sitzen gemeinsam am Steuer des Airports. Für die Flughafen Graz Betriebs GmbH inklusive der Tochtergesellschaften für die Abfertigung der Passagiere und Fracht sowie die Sicherheitsmannschaft arbeiten rund 280 Beschäftigte. Insgesamt sind am Standort Flughafen Graz derzeit etwa 800 Personen tätig.

Wolfgang Grimus ist für das Aviation-Segment zuständig. „Dazu zählt alles, was mit Fluglinien und Reiseveranstaltern zu tun hat, aber auch Marketing, Kommunikation und Fracht. Dazu kommt alles, was am Vorfeld passiert, also Flugzeugabfertigung und Check-in.“ Der Bereich Non-Aviation fällt in die Zuständigkeit von Jürgen Löschnigg: Das sind die Finanzen, Personal, Gastronomie und Shops, Instandhaltung und Bau, Sicherheit sowie das Thema Green Airport. „Aber natürlich sind wir im ständigen Austausch – wir arbeiten im Team“, schildern die beiden Flughafen-Chefs. „Wir steuern eng abgestimmt und proaktiv. Gemeinsam wird die Strategie festgelegt“, versichert Grimus.

Der Flughafen Graz hat sich im Vorjahr weit besser entwickelt als geplant. „Im ersten Quartal hat sich der Corona-Lockdown noch sehr stark ausgewirkt, das Geschäft war verhalten“, berichtet Grimus. „Das liegt daran, dass wir einen hohen Anteil an Geschäftsreisenden haben. Ab April haben wir dann den positiven Trend gesehen, die Zahlen sind nach oben gegangen.“ 561.000 Passagiere frequentierten 2022 den Grazer Airport, zweieinhalb Mal so viel wie im Corona-Jahr davor.

Der touristische Reiseverkehr, der vor allem von Mai bis Oktober von den Urlaubs-Charterflügen getragen wird, sei nach Ende der Corona-Maßnahmen sehr schnell wieder im Steigflug gewesen, sagt Grimus. „Die Passagierzahlen im touristischen Segment lagen in der Chartersaison nur mehr um elf Prozent unter dem Wert des

Vorkrisenjahres 2019. Die Menschen hatten wieder Lust auf Reisen, auf andere Kulturen, einfach die Füße in den Sand zu stecken. Und sie haben sich von der Teuerung nicht davon abhalten lassen, wieder einen Urlaub zu machen.“

Die Urlauber würden sich nicht von den Herausforderungen im Flugverkehr abhalten lassen, glauben die Flughafen-Geschäftsführer. „2022 waren Fluglinien, etliche Flughäfen und Sicherheitsfirmen vom starken Wachstum überrascht, da haben sich offenbar einige personalseitig unzureichend vorbereitet. Wir in Graz waren gut aufgestellt, aber wir sind natürlich nur ein Teil des Gesamtsystems. Wenn es in München, Frankfurt oder Amsterdam zu Unregelmäßigkeiten gekommen ist, dann konnten wir in Graz noch so gut performen – einzelne Flüge kamen trotzdem verspätet an oder fanden gar nicht statt.“

Der positive Trend werde sich auch heuer fortzusetzen, sind Wolfgang Grimus und Jürgen Löschnigg überzeugt. „Wir haben ein Streckenportfolio zusammengestellt, welches unser Programm deutlich auf 35 Zielflughäfen ausweitete.“ Neun Liniendestinationen werden von Graz aus im Sommerflugplan angefliegen, Berlin und Hamburg kommen im März bzw. Mai neu dazu. Im touristischen Bereich werden Chania/Kreta, Kefalonia und Larnaca/Zypern neu angefliegen. „Wir konnten Eurowings davon überzeugen, in Graz ihre elfte Basis zu eröffnen“, sagt Grimus. „Die Fluglinien finden Graz bzw. die Steiermark als Markt interessant und sehen das gute Potenzial.“

Ein wichtiges Anliegen ist dem Flughafen-Duo das Projekt Green Airport. Bis 2030 soll der Airport CO₂-neutral werden. Seit fast drei Jahrzehnten sei der Flughafen Graz bemüht, Energie und CO₂ einzusparen, betont Löschnigg. In Zukunft soll auf allen geeigneten Flächen, egal ob auf den Gebäuden oder am Flughafen-gelände, Photovoltaik, Solarthermie oder auch Geothermie genutzt werden.

Beim Personal ist es gelungen, die bestehende Mannschaft an den Flughafen zu binden. Obwohl man in der Pandemie-Zeit drauf geachtet habe, niemand zu verlieren, suche man jetzt neue Mitarbeiter. <https://unser.flughafen-graz.at/>

Wolfgang Grimus ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. „Ich bin ein Familiemensch“, erklärt der Geschäftsführer. Er liebt reisen, fährt gerne Ski, geht Laufen und spielt Golf, „auch wenn das letztere bei mir eher Landschaftspflege ist“, schmunzelt er. „Außerdem bin ich ein Genussmensch, ich liebe die orientalische Küche, verachte aber auch eine steirische Brettljause mit einem schönen Glas Sauvignon nicht.“

Auch Jürgen Löschnigg ist verheiratet, er hat einen erwachsenen Sohn. „Sportlich mache ich alles, was irgendwie mit einem Ball zu tun hat. Ich spiele Tennis und ein bisschen Golf. Auch Fußball, Volleyball oder Handball habe ich betrieben.“ Mit seiner Familie fährt er gerne nach Kroatien ans Meer. „Lieblingspeise habe ich keine, weil ich einfach gerne alles esse, was gut ist“, lacht er. „So gesehen bin ich ein einfacher Gast.“

walstead-leykamdruck.com

Neudörf, Samstag, 06:10 Uhr:

Jürgen Tritremmel HÖRT NICHT RADIO!

Er druckt gerade mit seinen Kollegen Ihr Magazin. Damit es garantiert pünktlich zum Einsatz kommt.

Walstead Leykam Druck – größtes Druckunternehmen Österreichs und Mitglied der Walstead-Gruppe, dem führenden unabhängigen Druckkonzern Europas – nimmt im Konzern eine zentrale Rolle für die D-A-CH-Region und die CEE-Staaten ein. Im Herzen Europas produzieren wir auf 17 Rollenoffset-Maschinen Ihre Flugblätter, Magazine und Beilagen in höchster Qualität. Kompetente Serviceleistungen und absolute Termisicherheit sind dabei für uns selbstverständlich.

Unser Team lädt auch Sie ein:
LET'S PRINT YOUR COMMUNICATION TOOL.

Walstead LEYKAM DRUCK

Neudörf – St. Pölten – Hohe – Břeclav
Tel.: +43 (0)5 9005-0 | office@walstead-leykamdruck.com

Foto: Lupi Spinnapfenzl



Waltraud Pertzl

Freundlichste Mitarbeiterin des Monats Jänner

Die hilfsbereite und stets freundliche **Sandra Weber** ist seit 10 Jahren als Ordinationsassistentin am Empfang in der Ordination von Hautärztin Ingrid Woltsche-Kahr beschäftigt. Sie liebt es, mit Menschen zu arbeiten, aber auch die Herausforderung. „Nicht jeder Tag ist gleich“, so Weber mit einem Lächeln. In ihrer Freizeit wandert sie gerne mit dem Hund Tino, doch auch das Golfen macht ihr viel Spaß.



Ein Aushängeschild für die Steiermark

Ein Aushängeschild für die Steiermark ist das alljährliche Nightrace in Schladming. Schon im Vorfeld des Schirennens – heuer gab es zusätzlich zum traditionellen Slalom auf der Planai noch die Weltpremiere eines Nacht-Riesentorlaufes – hatte Landeshauptmann **Christopher Drexler** die Spitzen aus Politik, Sport und Wirtschaft zu einem Empfang auf die Schafalm geladen. Prominenter Gast war die US-Botschafterin in Österreich, **Victoria Kennedy**. „Bei diesem Sportfest werden die spektakulären Bilder aus unserem Bundesland nach ganz Österreich und weit darüber hinaus transportiert. Sie sind eine bedeutende Werbung für die Schönheit, die Gastfreundschaft und die vielen Vorzüge unseres Bundeslandes“, freute sich Drexler über die Neuauflage des Nachtrennens. „In ganz Schladming fühlt es sich dieser Tage an wie ein Heimkommen der Schi-Fans.“ Einen besonderen Dank richtete der Landeshauptmann an die zahllosen Einsatzkräfte und Helfer, die diese Veranstaltung erst möglich machten. Foto: Land Steiermark



Bundesminister Martin Kocher, Botschafterin Victoria Kennedy, Bürgermeister Hermann Trinker und Landeshauptmann Christopher Drexler

30.000 informierten sich über das Bauen

Alles rund ums Haus bauen oder den Kauf eines fertigen Eigenheims bot auch heuer wieder die Grazer Häuslbauermesse. Rund 30.000 Besucher informierten sich dort und auf der parallel stattfindenden Immobilienmesse Lebensraum über viele Themen. Die größte Baufachmesse im Süden Österreichs wurde bereits das 38. Mal abgehalten. Von der Finanzierung über Baustoffe und Einrichtung bis zur Gartengestaltung war alles dabei. Besonderen Anklang fanden die Bereiche Photovoltaik und alternative Energien. „Es hat sich gezeigt, dass die Menschen wieder bereit sind, für Bauen und Wohnen Geld auszugeben“, stellt der Vorstand der Messe Congress Graz, **Armin Egger**, fest.

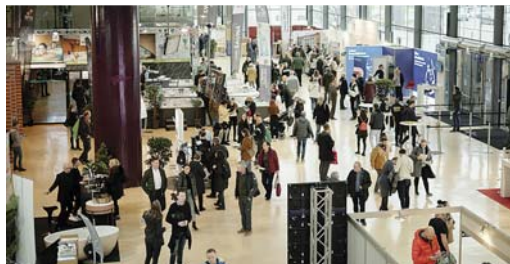


Foto: MCG/Valerie Maltseva

Adventskalender der guten Taten

Die Idee der Caritas Steiermark ist simpel: Der „Adventskalender der guten Taten“ besteht aus 24 Karten, die jeweils ein soziales Projekt unterstützen. SPAR Steiermark war auch vergangenen Advent mit allen 262 Standorten als größter Verkaufspartner im stationären Handel dabei. Mit großem Erfolg: SPAR-Steiermark-Geschäftsführer **Mag. Christoph Holzer** überreichte einen Spendenscheck von 19.175 Euro, die dank der SPAR-Kundschaft zusammengekommen waren. „SPAR engagiert sich seit jeher sozial und hilft dort, wo Hilfe gebraucht wird. Wenn es kreative Ansätze sind, die einen Nutzen für alle Beteiligten bringen, tun wir das gleich nochmals doppelt so gern“, bekräftigt SPAR-Geschäftsführer Mag. Christoph Holzer.

Caritas-Steiermark-Direktorin Nora Tödling und SPAR Steiermark-Geschäftsführer Mag. Christoph Holzer

Foto: SPAR/Ivo Velchev



Steiermark soll noch sicherer werden

Um die Sicherheit der Österreicher zu erhöhen, hat das Innenministerium entsprechende Vereinbarungen mit den Bundesländern abgeschlossen. Die 2010 beschlossenen Maßnahmen werden dafür neu aufgesetzt. Die Vereinbarung befasst sich in sieben Kapiteln etwa mit den Themen Kriminalitätsprävention und Gewaltschutz, den Rahmenbedingungen für die Polizisten in der Steiermark, der Verkehrssicherheit, Asyl und Migration, Extremismus und Terrorismus, Katastrophenschutz bis hin zur Sicherheitsinfrastruktur und der Digitalisierung. Derzeit versehen bei der Landespolizeidirektion in der Steiermark rund 4.000 Polizisten und 400 Verwaltungsbedienstete ihren Dienst. Damit ist der Personalstand der steirischen Polizei auf einem Allzeit-Hoch. Investiert wird in die Infrastruktur und Ausbildung. So wurde in St. Michael der Spatenstich für ein neues, zusätzliches Einsatztrainingszentrum gesetzt. Es wird den steirischen Polizisten modernste Trainings- und Übungsinfrastruktur bieten. Innenminister **Gerhard Karner** betont, dass „die Extremismusprävention im Rahmen der Neuausrichtung der Landesämter für Verfassungsschutz eine noch wichtigere Rolle einnehmen“ werde.



Landespolizeidirektor Gerald Ortner, LH Christopher Drexler, Innenminister Gerhard Karner und LH-Stv. Anton Lang



Schulassistent wird ausgeweitet

Die Schulassistenten – also die Unterstützung von Kindern mit Behinderungen oder anderen zusätzlichen Bedürfnissen – wird auf neue Beine gestellt: Darauf haben sich Soziallandesrätin **Doris Kampus** und Bildungslandesrat **Werner Amon** geeinigt. Wichtigste Eckpunkte der ab Herbst geltenden Regelung ist, dass die Schulen die Assistenz selbst steuern können und so zum One-Stop-Shop für die Eltern werden. Außerdem wird das Angebot erweitert, etwa für Schulkinder mit Diabetes. Alle bisherigen Bescheide gelten auch ab Herbst weiter. Amon und Kampus betonten, das der Bildungsbereich in der Steiermark „noch inklusiver wird, wir lassen kein Kind zurück“.

Soziallandesrätin Doris Kampus und Bildungslandesrat Werner Amon

Foto: Land Steiermark/Robert Binder

FP half im Vorjahr fast 1.000 Steirern

Mehr als 80.000 Euro hat der Landtagsklub der steirischen FPÖ im vergangenen Jahr in Hilfsaktionen und Unterstützungsleistungen gesteckt. Insgesamt 972 Steirern wurde so rasch und unbürokratisch geholfen. Der Löwenanteil floss in die Unterstützung von Sport, Jugend und Tierschutz, gefolgt von Hilfe für Kultur und Gesellschaft sowie das Behindertenwesen, schildert der steirische FP-Chef **Mario Kunasek** in seiner Bilanz 2022. „Dass es sich hierbei um das zweitgrößte Bereichsbudget des Landtagsklubs handelt macht deutlich, dass die steirischen Freiheitlichen ihren Auftrag im Sinne der Steirer ernst nehmen und für unsere Mitmenschen in Not stets eine Tür offensteht“, so Mario Kunasek.

Foto: FPÖ Steiermark / Kopeter



FPÖ-Klubobmann Mario Kunasek und Klubdirektor Michael Klug

Stadt Graz ehrt Harry Korschelt

Der langjährige Kommunalpolitiker **Harald Korschelt** ist zum Bürger der Stadt Graz ernannt worden. Der Bürgerbrief wird an Menschen verliehen, die sich besonders für die Landeshauptstadt eingesetzt haben und so ein Vorbild für persönliches Engagement sind. „Blue Harry“ Korschelt wurde 1952 in Lienz in Osttirol geboren und studierte in Graz Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Politisch tätig war er als Bezirksvorsteher und Gemeinderat. Auch für die steirischen Arbeitnehmer engagierte sich der Politiker viele Jahrzehnte lang. Seit 35 Jahren ist er Kammerat in der Raiffeisenlandesbank, wo er 1988 als Mitarbeiter anfang, war er bis zu seiner Pensionierung 2017 Betriebsrat.



Zufahrt zum LKH-Univ.-Klinikum Graz neu geregelt

Aufgrund von Bauarbeiten steht bis auf Weiteres bei der Hilmteich-Einfahrt nur noch eine Spur für die Zufahrt zum Gelände des Uniklinikums Graz zur Verfügung. Rettungsfahrzeuge können zusätzlich die Einfahrt bei der ehemaligen Hypobank nutzen. Weiters wird es ab sofort eine neue Zufahrt zur EBA von der Hilmteichstraße aus geben. Die EBA ist dann nur mehr über diese Zufahrt erreichbar. Die Parkgaragen sind von den Änderungen nicht betroffen. Die Verantwortlichen appellieren daher eindringlich dazu, bei Eigenanreise den Pkw – wenn möglich – in den Parkgaragen abzustellen oder überhaupt öffentlich anzureisen.





Walerich Berger, Klaus Zenz, LH-Stv. Anton Lang, Doris Kampus, Anna Rieder, Sandra Schimmer, Verena Nussbaum, Horst Schachner, Johannes Schwarz, Walter Ferk und Ernest Schwindsackl

Ehrung für JAW-Präsidentin Anna Rieder

Nach 13 Jahren als Präsidentin des Vereins Jugend am Werk und Aufsichtsratsvorsitzende der Jugend am Werk GmbH legte **Anna Rieder**, zweite Landtagspräsidentin a.D., Ende 2022 diese Funktionen zurück. Wegbegleiter würdigten Rieders Verdienste um das Gemeinwohl und ihren unermüdlischen Einsatz für sozial Schwächere bei einer Feier in der Alten Universität Graz. Unter

den Festgästen: Landeshauptmann-Stellvertreter **Anton Lang** und Landesrätin **Doris Kampus**. Vielfalt wirkt, und soziale Arbeit macht Sinn, das zeigt einmal mehr der Blick auf die Amtszeit von Anna Rieder. Denn diese Bilanz kann sich sehen lassen. So wuchs etwa die Zahl der Mitarbeiter von 544 im Jahr 2009 auf aktuell rund 1300. Die Anzahl der Kunden, die unterstützt und begleitet

wurden, versiebenfachte sich in den vergangenen 13 Jahren von knapp 2.400 auf rund 17.000. Und auch die Umsätze konnten von 26,5 Mio. Euro auf 68,7 Mio. Euro (2021) gesteigert werden. Mit Stolz kommentiert Anna Rieder: „Die Zahlen haben sich verändert, der Anspruch war jedoch stets: Zukunftsorientiert schon heute das Morgen mitgestalten und zu einer gerechteren Gesellschaft beitragen.“

Foto: JAW Steiermark/Mörtl

Charity-Premiere brachte 8000 Euro für Bedürftige ein

Die Premiere des Benefiz-Hüttenzauber im Technopark Raaba ist gelungen: 8000 Euro an Spenden haben vier Unternehmen zusammengetragen, die im Dezember direkt vor ihrer Haustüre erstmals einen gemeinsamen Benefiz-Hüttenzauber veranstaltet haben. Mit diesem Betrag werden nun die Team Österreich Tafel und der Odilien-Schulverein unterstützt. Der Erfolg schreit nach einer Wiederholung der anfangs von **Christian Buchsteiner** und **Ines Richter** von der Unternehmensberatung **Entheos** spontan und eher klein geplanten Aktion, in die sich dann aber noch die Technopark-Betreiber sowie die beiden zwei großen, international agierenden Unternehmen **Brüker Alicona** (Industrie-Messtechnik) und **K-Business** (Digital Integration & Engineering) einklinkten. Und so wird bereits für kommenden Dezember geplant, wie die Spendenkasse dann noch praller gefüllt werden kann. „Denn wir wollen den Erfolg unserer Unternehmen mit jenen teilen, die Hilfe brauchen“, betonten die Initiatoren. Foto: Lunghammer

SPAR belohnt Tierwohlstandards

Der Einsatz gentechnikfreier Futtermittel, die absolute Frische der Eier, höchste Hygienestandards während der gesamten Produktionskette, eine besonders gute Produktqualität sowie überdurchschnittliche Tierwohlstandards sind die zentralen Kriterien des etablierten 5-Punkte-Eier-Programms von SPAR. Die darin enthaltenen Bestimmungen gehen über die gesetzlichen Richtlinien hinaus, 160 österreichische Legehennenbetriebe haben diese erfolgreich umgesetzt. Dieses Engagement prämiiert SPAR - als größter Partner der heimischen Landwirtschaft - mit 173.000 Euro, davon gehen 43.800 Euro an die Eier-Bauern aus der Steiermark. Foto: SPAR/Werner Krug



Jugendlandtag 2023

Der vom Landtag Steiermark beschlossene Jugendlandtag richtet sich an alle Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren, die ihren Lebensmittelpunkt in der Steiermark haben. Egal, ob gerade in Lehre, Schule oder bereits draußen, alle Jugendlichen stehen im Zentrum. Sie sind im Rahmen des Jugendlandtags eingeladen, ihre Meinung zu sagen, ihr Lebensumfeld aktiv mitzugestalten sowie Ideen und Veränderungswünsche einzubringen und mit politisch Verantwortlichen zu besprechen. Ab 7. Februar 2023 wird es in allen Bezirken eigene Jugendtreffen geben – insgesamt 250 Jugendliche sollen so steiermarkweit ihre Meinungen und Ideen einbringen können! Zusätzlich bekommen die Jugendlichen bei diesen Treffen einen Überblick über die steirische Landespolitik vermittelt. Info über die nächsten Aktivitäten sind auf jugendlandtag-steiermark.at zusammengefasst.



Ralley-Fahrerin wird Meisterin des Jahres

Die Feldbacher Kfz-Technikerin **Stella Ochabauer** ist zur Meisterin des Jahres gekürt worden. Im Rahmen der Meisterbriefverleihung im Grazer Stefaniensaal über die Bühne ging, wurde sie von allen Gästen aus drei Kandidaten ausgewählt. Die Vorauswahl erfolgte durch eine Jury aus Experten der WKO-Sparte Gewerbe und Handwerk. Die 20 Jahre alte Stella Ochabauer ist beim Autohaus Fink beschäftigt und nicht nur begeisterte Bergralley-Fahrerin, sondern auch Staatsmeisterin im Automobil-Slalom. „Ein Wahnsinn, das kann man gar nicht beschreiben, so was muss man einfach selbst erleben“, freute sich Ochabauer über die Auszeichnung. Foto: Fischer

WKO-Smk-Präsident **Josef Herk**, Meisterin **Stella Ochabauer**, Spartenobmann **Hermann Talowski**, Landesrätin **Barbara Eibinger-Miedl** und Landeshauptmann **Christopher Drexler**

VP-Frauen tagten im Steiermarkhof

Mehr als 150 steirische VP-Frauen haben sich zur traditionellen Tagung „Land.Frau.Zukunft“ im Steiermarkhof in Graz getroffen. Ministerin **Karoline Edtstadler** betonte, „dass gerade Frauen den Unterschied machen, wenn es um die Zukunft der Steiermark, Österreichs und Europas geht“. LH **Christopher Drexler** unterstrich, dass die steirischen VP-Frauen eine starke Stimme seien, mit der sie sich vehement und nachhaltig für die Steirerinnen einsetzen. Gemeinsam fordern die VP-Frauen Wahlfreiheit für jede Frau, denn jede Mutter solle selbst entscheiden dürfen, wie lange sie bei ihren Kindern bleiben möchte und wann sie ins Berufsleben einsteigt. Dafür müssen die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Antonia Herunter, Corinna Scharzenberger, Manuela Khom, LH Christopher Drexler, Gabi Lechner, Viktoria Brandner und Aloisia Zettl



DAS KLIMATICKET STEIERMARK IST DA!

Seit Papa das Klimaticket hat, bringt er mich jeden Tag mit dem Bus zur Schule. So haben wir noch mehr Zeit zum Spielen und Kuscheln!

Clara (mit Andi) aus Feldbach

€ 588,- Klimaticket STEIERMARK

* ab 1. März 2023 € 468,-

VERBUND LINIE **FAKE**

www.verbundlinie.at/klimaticket

Photovoltaik wird ausgebaut

Das Programm „Erneuerbare Energie – Solarenergie“ soll in der Steiermark den Ausbau der Photovoltaik beschleunigen. Eine Arbeitsgruppe des Landes hat Flächen gefunden, die besonders geeignet für Solaranlagen sind. Um das Ziel der klimaneutralen Stromerzeugung zu erreichen, müssen in den nächsten sieben Jahren PV-Anlagen mit einer Leistung von 2,8 Gigawatt errichtet werden. Das entspricht dem knapp 160-fachen der Erzeugung des Grazer Murkraftwerks. In erster Linie sollen für die Solarpaneele Dächer, Fassaden oder Parkplätze herangezogen werden. Hochwertige Agrarflächen werden hingegen unter strengen Schutz gestellt und von der Photovoltaik ausgeschlossen.



Foto: Land Steiermark/Binder

LR Hans Seiting, LR Ursula Lackner und LR Barbara Eibinger-Miedl



Gemeinden verlangen Hilfe vom Bund

Eine echte Hilfe für die Gemeinden und Städte fordert der Gemeindevertreterverband. Angesichts der völlig außer Kontrolle geratenen Energiepreise und der Rekordsteuerung, so LH-Stv. **Anton Lang**, seien die Budgets der Kommunen massiv unter Druck. „Die Städte und Gemeinden haben im Laufe der Zeit immer mehr Aufgaben und Zuständigkeiten übertragen bekommen. Die Bundesregierung hat die Kommunen aber nicht mit den nötigen finanziellen Mitteln dafür ausgestattet. Wenn dann noch Preisexplosionen dazukommen, wie wir sie gerade erleben, kommen viele Städte und Gemeinden finanziell ans Limit“, schildert Lang die prekäre Situation. Der Bund müsse jetzt die Gemeinden finanziell abfedern. Foto: Carina Mayerhofer-Leimer

Vorsitzender des SPÖ-Gemeindevertreterverbandes Andreas Kollross, LH-Stv. Anton Lang und GVV-LG Gernot Leskovar

Das nächste Journal Graz erscheint am 28. Februar 2023

Immer die schönsten Pisten weit und breit.



Öl tank reinigen und Ressourcen schonen. In Zeiten steigender Preise und abnehmender Verfügbarkeit von Gas, Pellets, Brennholz und Co. wird die Ölheizung zur krisensicheren Überbrückung. Damit ein störungsfreier Betrieb sichergestellt wird, ist eine regelmäßige Tankreinigung und Entgasung sinnvoll. Denn Ablagerungen und Verunreinigungen in Tankanlagen können zu Korrosionen führen, Filter oder Brenndüse verstopfen und sogar zu einem vermehrten Ölverbrauch führen. Regelmäßige Tankreinigungen und Entgasungen reduzieren den Ölverbrauch und sichern zudem einen störungsfreien Betrieb. Der abgesaugte Ölschlamm wird von Saubermacher verwertet – ein Teil kann als gereinigtes Wasser in das Kanalnetz



Eine Tankreinigung kann auch bei vollem Öltank durchgeführt werden

So bleibt Ihre Ölheizung winterfit

Regelmäßige Reinigung sichert den Betrieb. Saubermacher übernimmt auch die Demontage von alten Ölheizungen.

eingeleitet werden. Ölrückstände und Verschmutzungen werden thermisch verwertet und schonen als Ersatzbrennstoff wertvolle Ressourcen.

Ende der Ölheizung. Die klassische Ölheizung hat jedoch ein Ablaufdatum. Um einen weiteren Schritt in Richtung Klimaneutralität 2040 in Österreich zu setzen, soll der Betrieb herkömmlicher Ölheizungen nach aktuellem Stand nur mehr bis 2035 möglich sein. Eine Umstellung auf ein

nicht fossiles Heizungssystem ist somit verpflichtend. Aber was passiert mit der ausgedienten Anlage? Saubermacher übernimmt für Privathaushalte sowie für Betriebe jeder Größe die im Zuge der Umstellung notwendige Reinigung und Demontage der alten Ölheizung. Zusätzlich ist die ordnungsgemäße Entsorgung der Restinhalte sowie der abgebauten Anlagenteile sichergestellt. Auch die für eine Förderung notwendigen Dokumente wie z. B. Abschlussdokumentation oder

Entsorgungsnachweis werden ausgestellt. Zusätzlich berät Saubermacher in allen Umweltfragen. Mit der Aktion „Raus aus Öl“ erleichtert das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie den Umstieg auf nicht fossil betriebene Heizungen.

Saubermacher Dienstleistungs AG
kundenservice@saubermacher.at
059 800 5000
saubermacher.at/tankreinigung

Peters Laune sinkt während seine Heizölkosten und das CO₂ steigen.

Da kann ich helfen:
Ich bin Peters
Saubermacher.

Kosten und CO₂ sparen.
Jetzt unverbindlich anfragen.
+ 43 59 800 5000
saubermacher.at/tankreinigung





SPÖ-KLUBOBMANN
HANNES SCHWARZ

„Für dich da in diesen Zeiten“

Steigende Energiepreise, Mieterhöhungen, wachsende Ausgaben: Die Teuerung geht an niemandem spurlos vorüber. Die steirische Sozialdemokratie gibt alles, um die Steirer:innen jetzt zu entlasten.

„

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stehen auch in unsicheren Zeiten immer sicher an der Seite der Menschen in der Steiermark. Dafür werden wir immer kämpfen, das ist unser Bekenntnis!

„

Die Preislawine rollt ungebrems durch Österreich. Die Inflation steigt weiter und ist erstmals seit 70 Jahren in den zweistelligen Bereich geklettert. „Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stehen auch in unsicheren Zeiten immer sicher an der Seite der Menschen in der Steiermark. Dafür werden wir immer kämpfen, das ist unser Bekenntnis“, so SPÖ-Klubobmann Hannes Schwarz. „Für dich da in diesen Zeiten“ heißt es von Seiten der steirischen Sozialdemokratie, die konkrete Maßnahmen setzt, um die Menschen in der Steiermark zu entlasten:

Mit den Öffis unterwegs um nur 39 EUR monatlich

Ab dem 1. März 2023 reduziert sich der Preis des steirischen Klimatickets um 120 EUR von 588 auf 468 EUR. Das Klimaticket wird somit günstiger als die Jahreskarte für eine einzelne Tarifzone (derzeit 504 EUR).

Heizkostenzuschuss verdoppelt auf 340 EUR

Die Energiekosten steigen immer mehr. Die Verdoppelung des Heizkostenzuschusses auf 340 EUR sowie die Erhöhung der Einkommensgrenzen für den Anspruch des Zuschusses sind eine wirksame Maßnahme, um die Menschen in der Steiermark zu entlasten.

Niedrigere Elternbeiträge im Kindergarten

459 Kinderkrippen gibt es steiermarkweit für Kinder unter 3 Jahre. Und es soll in den nächsten Jahren noch viel mehr geben. Neben der Vereinbarung von Beruf und Familie wird auch für mehr soziale Gerechtigkeit gesorgt: Ab dem nächsten Kindergartenjahr 2023/24 sinkt der Beitrag für Eltern mit niedrigem Einkommen auf knapp 50 EUR statt 200 EUR wie bislang.

Foto: Peter Drechsler/Anzeiger



Der mit dem Wolf tanzt, Christof Strimitzer

Blitzlicht
Journal
graz
www.journal-graz.at



Foto: Werner Krug



Der Witz war gut, Ekkehard und Klaus Kiffmann



Liebt Maroni von Maronessa, Aglaia Szyszkowitz



Spontanes Wiedersehen, Mario Lugger und Rene Kronsteiner



IMPRESSUM
Herausgeber: Journal Graz Pörtl KG, Verlagsinhaber: Waltraud Pörtl, Redaktion: Fritz Pörtl, Daniela Pörtl, Robert Pörtl. Fotos: Pörtl, Gestaltung: Werbeagentur Pörtl, Anzeigenleitung: Waltraud Pörtl, Erscheinungsweise: monatlich, Druck: Walstead Leykam Druck GmbH & Co KG, Vertrieb: Gratis an jeden Haushalt durch hurtiglink; Telefon 0316/28 10 30, Redaktionsadresse: 8054 Seiersberg-Pitsa, Elarlweg 6, Telefon 0316/57 44 44, E-Mail: office@journal-graz.at, Internet: www.journal-graz.at. Urheberrechte: Die im Journal Graz veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede - auch auszugsweise - Verbreitung und Veröffentlichung ist grundsätzlich nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung des Herausgebers gestattet. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir darauf verzichtet, geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden. Alle personenbezogenen Bezeichnungen gelten daher gleichberechtigt für beide Geschlechter. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht immer die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Einsendungen von Artikeln und Fotomaterial an die Redaktion wird das Einverständnis zur Veröffentlichung vorausgesetzt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für eingesandtes Redaktions- und Bildmaterial. Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes und können unter www.journal-graz.at eingesehen werden.



Das hat echt Zukunft:

Green Energy Profi



Corinna H., Lehrling
Bautechnisches Zeichnen
Killian K., Lehrling
Installations- & Gebäudetechnik

#teamgruenewelt



**Bewirb dich bei uns
für eine Lehrstelle als:**

- Bürokauffrau/-mann
- Elektrotechniker/in
(Elektro- und Gebäudetechnik)
- Elektrotechniker/in
(Anlagen- und Betriebstechnik)
- Installations- und
Gebäudetechniker/in
(Gas- und Sanitärtechnik)
- Doppelberuf Elektrotechniker/in
und Technische/r Zeichner/in
- Betriebslogistikkauffrau/-mann

Am E-Campus, Österreichs
modernstem Ausbildungszentrum
im Bereich „Green Energy“ mit top-
ausgestatteter Lehrlingswerkstätte,
bieten wir **30 Ausbildungsplätze**
mit hochprofessioneller Betreuung
und innovativen Technologien.

Jetzt bewerben:
e-steiermark.com/lehre

Starte deine
Lehre am
E-Campus!

